

Wohnen in Großzügigkeit und Harmonie

Ausstellung im Alten Rathaus zeigt historische Bauzeichnungen, Gartenpläne, Fotos

Rudolstadt (OTZ/H.E.). „Jede Villa in Rudolstadt ist ein realisierter Wohnraum. Die Bauherren damals waren in der Regel über 40, hatten Geld verdient, eine Familie gegründet und fanden es an der Zeit, sich nach Jahren der Karriere und des Aufbaus einen Rückzugsort zu schaffen, einen, der nach außen zugleich einen repräsentativen Zweck erfüllt und zeigt: Hier hat es jemand geschafft.“

Mit diesen Worten führte Dr. Renate Reuther am Donnerstagabend die etwa 100 Zuhörer im Alten Rathaus anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Wohnräume“ zurück zu den Anfängen des Villenviertels im Rudolstädter Westen. Die Ausstellung, die sie in Zusammenarbeit mit Gisela Bähring, Mitarbeiterin des Stadtar-



Dr. Renate Reuther (links) mit Besuchern der Ausstellung „Wohnräume“ im Alten Rathaus. (Foto: OTZ/Heike Enzian)

chives Rudolstadt, initiierte, gibt an Hand kostbarer Dokumente aus dem Archiv Einblicke in die Baugeschichte der Stadt. Darunter sind schöne Bauzeichnungen, ein seltener

Gartenplan und Fotos aus Privatbesitz, die die Originalausstattung und Einrichtung der Villen zeigen. Ergänzt werden diese Dokumente mit Erläuterungen zu den Erbauern der

Villen. „Ohne die Villenerbauer und die Villenerhalter hätte Rudolstadt nicht dieses angenehme Viertel am Sonnenhang des Saalebogens. Auch heute noch gibt es Träume vom Wohnen in Schönheit, Großzügigkeit und Harmonie“, so die Villenforscherin.

Gisela Bähring zeigte ganz allgemein die Meilensteine der Bauentwicklung in Rudolstadt auf. Dazu gehören der erste Bauplan von 1864 oder das Jahr 1866. Ab diesem Zeitpunkt musste jeder Bauantrag in Rudolstadt in doppelter Ausführung abgegeben werden: Einmal für den Landesbaumeister und ein zweites Exemplar für die städtische Baupolizei. Seit 1920 schließlich gibt es ein städtisches Bauamt in Rudolstadt.